

Wann lohnt sich kontrollierte Sprache?

Ob Simplified English oder eine andere kontrollierte Sprache – mit sprachlichen Standardisierungen können Unternehmen Übersetzungskosten sparen und den Lesern das Verständnis von Gebrauchstexten erleichtern. Technische Redakteure, die beim Schreiben Standards einhalten sollen, benötigen aber Unterstützung durch Autorenwerkzeuge und Prüfprogramme.

Ziel von sprachlichen Standardisierungen ist es, die Verständlichkeit der Texte für Mutter- und Nicht-Muttersprachler zu verbessern und damit auch die Übersetzung zu erleichtern, wenn nicht sogar überflüssig zu machen. Der Trend zur Sprachstandardisierung ist heute stärker denn je. Die Komplexität der technischen Produkte steigt und mit ihr der Beschreibungsbedarf. Gleichzeitig wird der Kostendruck immer größer, weil die Märkte heiß umkämpft sind.

Simplified English sollte von entsprechend ausgebildetem Service- und Bedienpersonal weltweit fehlerlos verstanden werden und wurde in erster Linie entwickelt, um Übersetzungen in andere Sprachen überflüssig zu machen. Aber auch als Basis für Übersetzungen – nicht zuletzt mit Computerunterstützung wie etwa Translation-Memory-Systemen – hat es sich bewährt, wenn ein Text möglichst einfach und eindeutig geschrieben ist und dieselben Fachausdrücke und ein einheitlicher Stil verwendet werden. Zusätzlich wird in der Technischen Dokumentation immer häufiger das Prinzip der Modularisierung eingeführt: Umfassende Dokumentationen werden aus Textmodulen zusammengesetzt, die in verschiedenen Anleitungen wiederverwendet werden. Um ein Textmodul möglichst oft in verschiedenen Kontakten einsetzen zu können, muss es sprachlich, d.h. stilistisch und terminologisch, „genormt“ sein.

Stark reduzierter Wortschatz

Damit eine Sprache kontrolliert eingesetzt werden kann, braucht sie ein überschaubares Regelwerk für Wort- und Satzbildungen, einen festgelegten reduzierten Wortschatz sowie eine einheitliche Terminologie. Ein solches Regelwerk hat der Verband der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie (ASD Simplified Technical English, ASD STE) erstellt. Es erläutert in neun Abschnitten u.a. wie das Wörterbuch mit dem reduzierten Wortschatz anzuwenden ist. Es gibt Hinwei-

se zur Satzbildung und macht Vorgaben für die Erstellung von Sicherheits- und Warnhinweisen.

Die Besonderheit von Simplified English besteht also nicht so sehr in den Schreibregeln als vielmehr im Wörterbuch. Das Wörterbuch von ASD STE enthält einen stark reduzierten, aber trotzdem noch umfangreichen Wortschatz. Neben den in Simplified English erlaubten Wörtern der Gemeinsprache werden auch Verwendungsbeispiele angegeben. Außerdem enthält es nicht erlaubte Wortformen von erlaubten Wörtern sowie eine Auswahl von nicht erlaubten Wörtern. Eine



Der cognitas Language Checker für Adobe FrameMaker überprüft, ob der vorgeschriebene Wortschatz eingehalten wurde.

spezielle Fachterminologie nennt das Wörterbuch nicht. Diese muss immer fachbereichs- oder firmenspezifisch erarbeitet und ergänzt werden.

Gute Ausbildung notwendig

Ein Technischer Redakteur, der Simplified English schreiben will oder soll, benötigt eine gute Ausbildung, muss die englische Sprache sehr gut beherrschen und im Regelwerk und in der Anwendung des Wörterbuchs geschult werden. Darüber hinaus braucht er bei seiner täglichen Arbeit eine Software, die ihn beim



Foto: istockphoto_adventur

Weg aus dem Sprachlabyrinth – Simplified English ist ein Ansatz.

Schreiben unterstützt und vor allem die Einhaltung des vorgeschriebenen Wortschatzes gleich beim Schreiben überprüft. Am Markt ist eine Reihe von Prüfprogrammen für Simplified English erhältlich. Die meisten bieten einen großen Funktionsumfang, sind aber auch sehr teuer und auf die Luft- und Raumfahrtindustrie zugeschnitten. Es gibt aber auch vergleichsweise preisgünstige Alternativen, die sich noch dazu an andere Industriebereiche anpassen lassen.

Unterschiedliche Effizienzpotenziale?

Die Entscheidung, Simplified English einzuführen, sollte von mehreren Faktoren abhängig gemacht werden. Wenn Simplified English die bisherige Übersetzung von Texten ablösen soll, lassen sich enorme Einsparungen erzielen. Allerdings ist Simplified English nur für bestimmte, zu schulende Zielgruppen wie etwa Servicetechniker oder eigene Mitarbeiter geeignet. Be-

nutzerdokumentationen für Produkte, die innerhalb der EU vertrieben werden, müssen in jedem Fall in die entsprechenden Zielsprachen übersetzt werden.

Wenn Technische Dokumentationen schon bisher nur in Englisch erstellt und nicht übersetzt werden, ist das Einsparpotenzial bei einer Umstellung auf Simplified English eher gering. Zunächst steigen die Aufwände, da Regelwerk und Wörterbuch entwickelt, Redakteure geschult und Texte neu geschrieben werden müssen. Dennoch kann sich Simplified English rechnen, da die Qualität der Texte steigen wird und mit einer verbesserten Wiederverwendbarkeit von Textmodulen zu rechnen ist.

Um Simplified English auf andere Industriebereiche zu übertragen, muss im Wesentlichen das Wörterbuch des ASD STE angepasst und um die Fachterminologie erweitert werden. Die Terminologiefestlegung verlangt genügend Fachwissen, um Synonyme zu erkennen und zur Disposition stellen zu können. In jedem Fall ist eine gründliche Analyse des bestehenden Textkorpus notwendig, um die Term-Kandidaten zu ermitteln. ○

Von **Christiane Aigle**

Mail: christiane.aigle@cognitas.de

cognitas Gesellschaft für Technik-Dokumentation mbH

www.cognitas.de

Keywords: (mehr: wikipedia.de)

Simplified English

Kontrollierte Sprache